

## **Leitbild vom 10.3.2015**

# **VERSÖHNUNG ÜBER DEN GRÄBERN – ARBEIT FÜR DEN FRIEDEN**

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. wurde 1919 aus der Mitte der Gesellschaft heraus gegründet und wird seitdem von breitem Engagement getragen.

Mit dem festen Willen, für Freiheit und Demokratie einzutreten sowie Verständigung, Versöhnung und Frieden unter den Menschen und Völkern zu fördern, hat sich der Volksbund dieses Leitbild gegeben:

### **Kriegsgräber**

Wir verstehen Kriegsgräberfürsorge als Teil einer Gedenkkultur, die alle Toten von Krieg und Gewaltherrschaft umfasst.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Toten würdige Ruhestätten erhalten und nicht vergessen werden. Wir informieren und begleiten ihre Angehörigen.

Wir suchen nach den noch nicht geborgenen deutschen Kriegstoten, bestatten sie und klären Identitäten.

Wir errichten, erhalten und pflegen die deutschen Kriegsgräberstätten im Ausland, seit 1952 auch im staatlichen Auftrag. Wir unterstützen die öffentlichen Träger der Kriegsgräberstätten im Inland.

Wir gestalten Kriegsgräberstätten im In- und Ausland als Orte des öffentlichen Gedenkens, der Erinnerung, der Begegnung und des Lernens.

### **Erinnern und Gedenken**

Wir gestalten öffentliches Gedenken an die Toten von Krieg und Gewaltherrschaft.

Wir sehen einen unauflöslchen Zusammenhang zwischen den Kriegen und ihren Folgen mit den totalitären Diktaturen des 20. Jahrhunderts. Wir erkennen und benennen den Zweiten Weltkrieg als Angriffs- und rassistisch motivierten Vernichtungskrieg, als ein vom nationalsozialistischen Deutschland verschuldetes Verbrechen. Wir beziehen in unser Gedenken an die Toten die Auseinandersetzung mit unserer Verantwortung, mit Ursachen und Folgen der Kriege ein.

Wir erinnern an Krieg und Gewaltherrschaft aus der Perspektive der im Grundgesetz und in der europäischen Grundrechtecharta verankerten Werte.

Wir begehen den Volkstrauertag als den Gedenktag für alle Toten von Krieg und Gewaltherrschaft und entwickeln ihn in Form und Inhalt weiter. Wir bringen an diesem Tag unsere Verantwortung für einen Frieden in Recht und Freiheit zur

Sprache und unterstützen das würdige Andenken an alle, die im Dienst der Bundesrepublik Deutschland in Auslandseinsätzen ihr Leben verloren haben.

Wir verstehen Erinnerung und Gedenken immer in internationalem Kontext.

Wir wollen die Erfahrungen und unterschiedlichen Perspektiven im Erinnern unserer Nachbarn kennenlernen und verstehen, Gemeinsamkeiten finden, aber auch Verschiedenheit respektieren.

Wir ermöglichen generationsübergreifenden Dialog zwischen Menschen aus ehemals verfeindeten Ländern an den Kriegsgräbern. Dabei erfahren wir seit langem vielfach Versöhnung. Dies verstehen wir als Beitrag zu Integration und Frieden in Europa.

### **Jugend-, Schul- und Bildungsarbeit**

Wir entwickeln Kriegsgräberstätten zu Orten der Begegnung und der historisch-politischen Bildung.

Wir schaffen mit unseren Workcamps, Begegnungs- und Bildungsstätten und vielfältigen Projekten im In- und Ausland Raum für die Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen Ereignissen. Wir geben damit Anstöße, politische und gesellschaftliche Fragen der Gegenwart und Zukunft besser zu verstehen und zu beantworten. Wir vermitteln den Wert von Menschenrechten, Demokratie und Frieden gegenüber Extremismus, Unterdrückung und willkürlicher Gewalt.

### **Zusammenarbeit**

Wir werben um Unterstützung in allen Altersgruppen und setzen auf ehrenamtliches Engagement.

Wir organisieren uns föderal, damit wir unsere Aufgaben in der Fläche wahrnehmen, auf allen Ebenen Ansprechpartner finden und den Menschen vor Ort zur Verfügung stehen.

Wir fördern Partizipation und Eigenverantwortung in der Organisation, insbesondere in der Zusammenarbeit von ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern.

Wir kooperieren mit Personen und Institutionen, die vergleichbare Ziele verfolgen. In diese Zusammenarbeit bringen wir unsere jahrzehntelangen Erfahrungen und spezifischen Kompetenzen ein.

